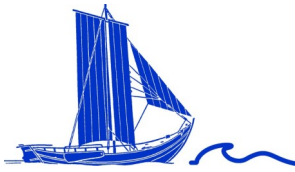


Blankenese



Informationsblatt Blankeneser Bürger-Verein e.V.



Achtung! Vorfahrt geändert!

Bei den Baumaßnahmen im Ortskern wurde die Einmündung vom Mühlenberger Weg in die Blankeneser Bahnhofstraße verengt. Gleichzeitig wurde hier die Straße auf das Gehwegniveau angehoben und der Bordstein durchgezogen. Dies bedeutet nach Straßenverkehrsordnung, dass Fahrzeuge, die aus dem Mühlenberger Weg kommen, keine Vorfahrt mehr haben.

Titelbild/Text: B. Hülsen

Inhalt:

Neujahrsansprache	2	Kulturkreis-Termine 2020	10
Editorial	3	„Wir steh'n auf Blankenese“	11
Post-Unterschriftenaktion	3	Blankenese hat etwas zu bieten	12
Einladung zum BBV-Klößschnack	5	Benefiz-Ausstellung Prof. J. Weber	13
Neumitgliedertreffen 2020	6	Termine in Blankenese	15
Kulturkreis-Fragebogen	7	Termine Bürger-Verein	16

Liebe Blankeneserinnen, liebe Blankeneser,

ein neues Jahrzehnt hat begonnen. Zeit, dass wir uns noch mehr für eine gute Zukunft der nächsten Generation, für unseren Stadtteil und für unsere Mitmenschen einsetzen.



Viele Blankeneser Jugendliche setzen sich mit der „Fridays for Future“-Bewegung für den Klimaschutz ein. Die aktive Auseinandersetzung mit dem Thema wollen wir als Blankeneser Bürger-Verein unterstützen.

Viele Menschen fordern mehr Mitsprache bei Entscheidungen, die unseren Stadtteil und die Stadt betreffen. Bürgerbeteiligung, Bürgerbegehren und bürgerschaftliches Engagement für den lebenswerten Stadtteil gewinnen an Bedeutung. Ob Heimatpflege, Lärmschutz, Bus- und Fährverbindungen, soziales Engagement oder Verkehrsberuhigung. Wenn auch Sie sich dafür einsetzen, können wir gemeinsam einiges erreichen. Deshalb möchte ich Sie ermuntern in einer der BBV-Arbeitsgruppen, beispielsweise Ortskern, Natur oder Verkehr mitzuarbeiten und Ihre Ideen zusammen mit uns zu verwirklichen.

So wollen wir der Stadt vorschlagen die Blankeneser Bahnhofstraße als verkehrsberuhigten Geschäftsbereich, d.h. als Tempo 20-Zone auszuweisen und damit den Ortskern, den lokalen Einzelhandel sowie den Fuß- und Radverkehr zu stärken.

Wir setzen uns für eine behutsame Attraktivitätssteigerung des Blankeneser Marktplatzes und der umliegenden Straßen ein, auch wenn Finanzierung und Umsetzung schwierig sind. Unterstützen Sie bitte die BBV-Spendenaktion „Unser Marktplatz“ mit Ihrer Spende oder Spendenzusage, damit sie zum Erfolg wird. Wenn viele Blankeneserinnen und Blankeneser einen kleinen Beitrag leisten, können wir es schaffen.

2019 konnten wir mit Ihrer Hilfe und der BBV-Weihnachtsspende wieder zahlreiche gemeinnützige Projekte unterstützen und umsetzen. Gefreut haben wir uns auch über die ersten drei jugendlichen Mitglieder im BBV. Das Engagement für Mitmenschen lohnt sich, wirklich.

Einen herzlichen Dank an dieser Stelle für Ihre Mitgliedschaft und Unterstützung der BBV-Aktionen. Auf ein erfolgreiches Jahr 2020!

Benjamin Harders
1. Vorsitzender
Blankeneser Bürger-Verein e.V.

Weihnachtsfeier auf dem Süllberg

Die BBV-Weihnachtsfeier 2019 fand in guter Tradition im Ballsaal auf dem Süllberg statt. Bei stimmungsvoller Musik und reichhaltiger Bewirtung gab es viel Zeit für Gespräche untereinander.

Höhepunkt des Abends war die Verleihung der Blankeneser Pfahlewer-Nadel. In besonderer Anerkennung und Würdigung zum Nutzen des Stadtteils Blankenese durch unermüdlichen Einsatz für die Fährverbindungen auf der Elbe, Gründung von Bürgerinitiativen, insbesondere zu Bauvorhaben auf dem Süllberg und im Schmiedevierteil, Pflege der Städtepartnerschaft zwischen Dresden und



Hamburg, insbesondere der Elbvororte Loschwitz und Blankenese sowie ihre besondere Blankeneser Herzlichkeit erhielt Monika Lühmann die Blankeneser Pfahlewer-Nadel überreicht. Die Laudatio hielt Klaus Schade. Weihnachtsgeschichten und Weihnachtslieder rundeten die Feier ab.

Text: Benjamin Harders, Fotos: B. Harmstorf ■



Post-Unterschriftenaktion mit Teilerfolg

Nachdem bekannt wurde, dass DHL beim ersten Zustellversuch nicht zustellbare Pakete zur Abholung statt in der Postfiliale in Blankenese in Paketshops in anderen Stadtteilen abgibt, startete der Blankeneser Bürger-Verein eine Unterschriftenaktion. Pakete sollten wieder in der Blankeneser Bahnhofstraße abzuholen sein.

Nun wurde bekannt, dass der Zeitschriftenladen am Blankeneser Bahnhof, K Presse + Buch, ab sofort als neuer DHL-Paketshop Pakete annimmt. Wir gehen davon aus, dass dort auch die DHL-Pakete landen, die beim ersten Zustellversuch nicht zugestellt werden konnten.

Michael Mülbradt, der Betreiber des Geschäfts, hat allerdings bislang nicht so gute Nachrichten: „Leider landen genau diese Pakete nicht bei uns. Die werden wohl nach Nienstedten gebracht, wie mir der DHL-Bote mitteilte.“ Bereits in der Vergangenheit kam es häufiger vor, dass kein Zustellversuch unternommen wurde, Pakete direkt in Paketshops der umliegenden Stadtteile abgegeben wurden und die Benachrichtigung, man sei zu Hause nicht angetroffen worden, ein bis zwei Tage später per Briefpost eintrudelte.

Wir würden uns wünschen, dass die Postfiliale in Blankenese dauerhaft erhalten bliebe und der Service nicht schrittweise weiter zurückgefahren wird.

Wann fährt die Fähre wieder zuverlässiger?

Der Blankeneser Bürger-Verein, das Zukunftsforum Blankenese, der Förderkreis Historisches Blankenese, die Blankeneser Interessen Gemeinschaft, die BID Initiative Blankenese, die Bürgervertretung Neuenfeld-Francop-Cranz der Arbeitskreis Cranzen und Monika Lüthmann haben den Verkehrssenator Westhagemann im Oktober 2019 in einem gemeinsamen Schreiben gebeten, sich für eine zuverlässigere Fährverbindung auf der Elbe



Foto: Dr. G. Schittek

zwischen Blankenese und Neuenfelde/Cranzen einzusetzen.

Nachdem das Abendblatt berichtete, erhielten wir sechs Wochen später eine Antwort von der Verkehrsbehörde BWVI von Staatsrat Andreas Rieckhof. Wir haben das Thema gemeinsam wieder auf die Tagesordnung gesetzt. Hier die Antwort von Herrn Rieckhof:

"Diese von der Hadag betriebene Linie blickt in der Tat auf eine langjährige Tradition zurück und ist auch heute eine sinnvolle Ergänzung des Verkehrs auf der Elbe. Allerdings spiegelt sich diese Bedeutung nicht in den Fahrgastzahlen wider. Selbst in den Sommermonaten nutzen nur sehr wenige Fahrgäste die täglichen Fahrten, in den Wintermonaten verzeichnet die HADAG in

Editorial

Wir zählen auf Ihre Unterstützung!



BBV-Vorstand im Dezember 2019, Foto: B. Harnstorff

Für das Jahr 2020 hat der Vorstand des Blankeneser Bürger-Vereins einige spannende Projekte vorgenommen, die u.a. zur Verschönerung von Blankenese beitragen werden. Dazu zählt insb. das Projekt „Wir steh'n auf Blankenese“ (s. Seite 11 ff.).

Über die wichtigen BBV-Ereignisse, aktuellen Themen in Blankenese und Umgebung halten wir Sie weiterhin auf dem Laufenden und freuen uns auf Beiträge von weiteren BBV-Mitgliedern.

Wir wünschen Ihnen ein glückliches und gesundes Jahr 2020!

Bleiben Sie uns gewogen...

Ihre „Blankenese“-Redaktion ■



Durchschnitt weniger als drei Fahrgäste auf jeder Fahrt.

Dies ist allerdings nicht alleine darauf zurückzuführen, dass die Linie wegen der Abhängigkeit von der Tide zu bestimmten Zeiten nur von [Blankenese] beispielsweise nach Finkenwerder verkehrt und Cranzen und Neuenfelde dann nur mit dem Bus erreicht werden können. Auch andere Faktoren wie die Lage der Anlegestellen und die sehr geringe Netzwerke der Verbindung tragen ganz sicher zu dieser Entwicklung bei. Das wahre Fahrgastpotenzial ist daher insgesamt äußerst überschaubar.

Aus diesen Gründen ist doch nicht zu erwarten, dass mit dem enormen Aufwand für Baggerarbeiten oder den Bau neuer, flacherer Schiffe eine wesentlich bessere Auslastung der Fähre eintreten wird. Mit flacheren Schiffen könnten täglich zwar mehr Fahrten nach Neuenfelde und Cranzen durchgeführt werden, ein zuverlässiger ganztägiger Schiffsbetrieb könnte aber auch mit ihnen nicht gewährleistet werden. Bei höherem Wellengang, mit dem auf der Elbe durch auszurechnen ist, haben Fahrzeuge mit geringem Tiefgang zudem kein gutes Seeverhalten.

Es ist gleichwohl das Bestreben des Senats, auch im westlichen Bereich des Hafens ein Fährverkehr anzubieten und attraktiv zu gestalten. Die von ihnen aufgezeigten touristischen Aspekte bieten hier durchaus Entwicklungspotenziale, die wir bei der weiteren Ausgestaltung des Angebots angemessen berücksichtigen werden."

Benjamin Harders ■

Mein Freund der Baum

Im letzten Sommer machte ich an einem Sonntag wieder meine Runde durch den Baur's Park, die mich stets von der Elbchaussee kommend in den Mühlenbergerweg und dann am Katharinenhof vorbeiführt. Von da aus geht es über einen Sandweg an einer reetgedeckten Villa vorbei zum Leuchtturm und der Aussichtsplattform des Kanonenbergs. Ich versuchte, eine Lücke zwischen den Bäumen zu finden, von der aus man auf die Elbe blicken kann. Das ist gar nicht so einfach und ein Ehepaar, das neben mir stand und seinem nach Dialekt nach aus dem Schwäbischen kam, erging es nicht anders. Der Mann sagte mit spöttischem Unterton: „*Ich habe noch nie in meinem Leben einen so schönen Ausblick auf Baumkronen gehabt!*“

Es heißt, wir Deutschen hätten ein besonderes Verhältnis zu Bäumen und zum Wald. Das sei ein Erbe aus der Zeit der Germanen und ihrer Götterwelt. Fast ein Drittel der Fläche Deutschlands ist Wald, und wir teilen uns zusammen mit Norwegen den dritten Platz in der Liste der walddreichsten Länder Europas, gleich nach Finnland und Schweden(1). Und trotzdem trauern wir um jeden Baum, der gefällt wird. Alexandra sang 1968 wehmütig „*Mein Freund der Baum ist tot. Er fiel im frühen Morgenrot.*“ Seither haben wir ein schlechtes Gewissen, wenn mal einer unseren Plänen zum Opfer fällt.

Die Behörden sind da etwas rigoros. Für die geplante Fernwärmetrasse vom Osdorfer Weg bis zum Hindenburgpark müssen 30-40 Bäume gefällt werden. Dem Bau von 14 neuen Velorouten werden in Hamburg so viele Bäume zum Opfer fallen, dass die Umweltbehörde noch nicht mit allen Zahlen herausrücken will. Nur für Jenfeld und Stellingen sind schon Zahlen bekannt, nämlich 55 bzw. 22 Bäume(2). Der Bezirk Altona ist auskunftsfreudiger. 2018 wurden 18.000 Baumkontrollen und in Folge 3.400 Pflegemaßnahmen durchgeführt. 466 Bäume mussten gefällt werden, dafür wurden aber 540 neue angepflanzt(3).

Der Schutz unserer Bäume liegt uns allen sehr am Herzen, nicht nur weil sie das Kohlendioxid der Luft aufnehmen und uns dafür den Sauerstoff zum Atmen zurückgeben, sondern auch weil der Anblick des Grüns beruhigend auf uns wirkt. Manchmal jedoch müssen wir leiden, weil die Begrünung übertrieben wird. Wenn zum Beispiel Linden unsere Straßen säumen und unsere parkenden Autos im Sommer mit dem klebrigen Honigtau der Blattläuse bedeckt werden, der nur schwer zu entfernen ist und dauerhafte Lackschäden verursachen kann. Betrifft das nur wenige Straßen, so ist die übermäßige Begrünung von Grundstücken fast überall zu besichtigen. Die Gefahren und Schäden auf privatem und öffentlichem Grund können beträchtlich sein. So sind Baumwurzeln auf sandigen Fußwegen Stolperfallen und sie können die Fundamente und Versorgungsleitungen von Häusern beschädigen. Am Anfang, wenn zum Beispiel ein Mehrfamilienhaus errichtet wurde, werden Setzlinge oft aus optischen Gründen mit zu geringen Abständen gepflanzt und es wird nicht daran gedacht, dass sie sich im Laufe der Jahre zu stattlichen Bäumen

entwickeln werden, deren Kronen sich gegenseitig Platz und Licht wegnehmen. Sie verschatten die Häuser zum Teil so sehr, dass manche Bewohner ganzjährig heizen, um nicht zu frieren und die Wände ihrer Wohnung trocken zu halten, damit sich kein Schimmel bildet. Ökologisch ist das ge-



Wildwuchs am Mühlenberger Weg

wiss nicht. Die Bäume vor ihren Balkonen nehmen ihnen zudem die freie Sicht auf die Umgebung und die Möglichkeit auf ein Sonnenbad. Im Herbst müssen Balkone wöchentlich entlaubt werden, weil sich zu viel Blattwerk angesammelt hat und zu vermodern droht, was zu glitschigen Fliesen führen und gefährlich werden kann. Der dichte Bewuchs ist auch für die Sicherheit der Bewohner relevant, weil die Verästelungen und das Blattwerk die Nummernschilder der Häuser verdecken können, was unnötige Suchfahrten verursacht, auch für die Rettungsdienste. Und wenn in Zukunft die Stürme zunehmen werden, was uns die Meteorologen voraussagen, besteht die Gefahr von herabstürzenden Ästen auf die Gehwege. Einiges davon stufen das Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) und das Hamburgische Ausführungsgesetz dazu als zumutbar ein, so z.B. Beschattung, Feuchtigkeit, Wurzeldruck, Pollenflug, Honigtau und Laubfall. Wer sich dagegen wehrt und ohne Genehmigung einen Baum fällt oder auch nur beschneidet, begeht eine Ordnungswidrigkeit und muss mit einem Bußgeld rechnen. Für die Genehmigung gibt es keine konkreten Vorgaben der Baumschutzverordnung, der zuständige Beamte hat dabei einen Ermessensspielraum. Grundsätzlich dürfen Bäume zwischen dem 1. März und dem 30. September wegen des Vogelschutzes nicht gefällt werden, ebenso wenig, wenn geschützte Arten wie Fledermäuse, Hornissen und Wespen darin nisten.

Was vielleicht nicht jeder weiß: Wer immer ein Einzelhaus oder eine Wohnanlage mit Mehrfamilienhäusern errichtet, hat im Rahmen der Begrünung keine Pflicht Bäume anzupflanzen. Es sei

Forts. auf S. 5

Fort. von S. 4

denn, es wurde aus baulichen Gründen ein Baum gefällt. Der muss dann ersetzt werden, um den Bestand zu schützen. Ansonsten beschränkt sich die Begrünungspflicht auf Rasen und Sträucher. Die Abstände der Bäume zu den Gebäuden bleiben dem Bauherrn überlassen.



Ein hoher Baumbestand sorgt zwar für gute Luft, aber auch für Verdunstungskälte und Feuchtigkeit. Letztere wirkt sich nicht allein auf die Wohnhäuser aus, sondern auch auf die öffentliche Beschilderung. Moos und Rost haben besonders in Rissen, Blankenese, Hochkamp und Othmarschen hunderte Verkehrs- und Straßenschilder unleserlich werden lassen, abgesehen von dem hässlichen Anblick, den sie bieten, wenn die Pfosten verrotten sind. Wer durch die besonders grünen Stadtteile wandert, zu denen vor allem Blankenese gehört, bekommt den Eindruck, wir litten an öffentlicher Armut. Sind denn neue Straßenschilder wirklich so teuer? Im Sommer 2019 hatte der Senator für Umwelt, Energie, Landschaftsplanung und Stadtgrün, Jens Kerstan, angekündigt, dass in Hamburg 60.000 Verkehrs- und Straßenschilder gereinigt oder ausgetauscht und die Gelder dafür zur Verfügung gestellt würden. Das betraf zunächst nur 50 von 181 Ortsteilen. In der Goethestraße in Altona

hatten Kerstan und sein Kollege, Verkehrssenator Michael Westhagemann, publikumswirksam schon mal eines von 25.000 Straßenschildern im Bezirk Altona geputzt. Das Abendblatt hatte groß darüber berichtet. Die Aktion ist im November um 10 Ortsteile erweitert worden, darunter auch Blankenese. Zum Teil kann man das schon sehen, zum Teil aber noch nicht(4). Es ist erfreulich, dass es nicht bei bloßen Versprechungen geblieben ist. Aber spätestens in einem Jahr wird wieder alles vermoost sein. Auf Dauer kann das keine Lösung sein.

Text und Fotos: Rainer Hüls ■

Quellen:

- 1 (Statista 2015)
- 2 (Hamburger Abendblatt online v. 7.9.19)
- 3 (Auskunft Bezirksamt Altona)
- 4 (Auskunft der Behörde für Umwelt und Energie v.18.11.19)



BLANKENESER BÜRGER-VEREIN

BBV-Klönchnack

Verschönerung von Blankenese

Hallo, hier ist wieder Eure Lena!

beim letzten Klönchnack im Jahr 2019 „Spendenprojekt zur Verschönerung von Blankenese“ haben wir uns ausgiebig mit den Steinen für unseren Marktplatz beschäftigt: mit Klinker, Granit und "Dominosteinen"... Es war sehr interessant, den Informationen von Herrn Harders zu folgen und es konnten auch gleich einige Missverständnisse geklärt werden.

Eine gemütliche Runde aus Interessierten hat für einen netten "Klönchnack" gesorgt.

Ich wünsche allen einen guten Start ins Jahr 2020 und freue mich auf den nächsten Klönchnack am 22.02.2020 um 15 Uhr 30h im Bunten Haus zu dem Thema „Blankenese Interessens-Gemeinschaft e.V. (BIG)“.

Bis dahin, Eure Lena ■



Foto: S. Both

Einladung zum BBV-Klönchnack



Die bisherigen Veranstaltungen „Klönchnack mit dem Blankeneser Bürger-Verein“, die wir seit 2017 durchgeführt haben, sind sehr gut bei unseren Mitgliedern und Gästen angekommen. Wichtig ist uns dabei auch, dass die alteingesessenen und neuzugezogenen Blankeneser sich untereinander vernetzen oder einfach mal miteinander klönen.

Unsere nächste Veranstaltung zum Thema

„Blankenese Interessens-Gemeinschaft e.V. (BIG)“

wird am

Sonnabend, dem 22. Februar 2020, um 15:30 Uhr

in den Räumlichkeiten des Bunten Hauses in Blankenese, Bahnhofstraße 30, stattfinden.

Es wäre wünschenswert, wenn die Teilnehmer sich vorher in unserer BBV-Geschäftsstelle anmelden, damit wir in etwa planen können. Dankbar wären wir auch, wenn Sie Kekse mitbringen würden. Wir hoffen auf zahlreiches Erscheinen.

BBV-Vorstand ■

Neumitgliedertreffen 2020

Liebe Neumitglieder,

wir begrüßen Sie alle ganz herzlich und hoffen auf eine gute Zusammenarbeit und viele gemeinsame Erlebnisse.

Der Vorstand wird Sie traditionell im Februar des Jahres 2020 zu einem gemeinsamen Kennenlernen einladen und Ihnen berichten, welche Aufgaben den BBV gerade bewegen. Wir würden uns auch freuen, wenn Sie Lust und Zeit haben, uns bei unserer Arbeit zu unterstützen.

Die Einladung zu dem Neumitglieder-Treffen werden wir Ihnen Ende Januar persönlich übersenden.

MaSpi ■

BBV-Jubiläen in 2020:

Wir sagen herzlichen Dank für Ihre Treue als BBV-Mitglied:

50 Jahre:

Hartmut Körner

40 Jahre:

Monika Lühmann

Uwe Lühmann

Dr. Joh. Dietrich Hahn-Godeffroy

30 Jahre:

Jutta von Tagen

25 Jahre:

Hans Lafrenz

Dr. Jürgen Steckmeister

Maria-Louise Breckwoldt

Theodor Rumöller

Klaus Schümann



Danke!

Herzlich Willkommen beim BBV e.V.!

Frau Angela Both

Frau Dr. Sabine Braun

Herr Dr. Wolfgang Braun

Frau Gabriele Degen

Frau Anne Förstner

Herr Heinz Förstner

Frau Marion Katiofsky

Herr Wolfgang-Otto Katiofsky
Frau Angela Köhler-Betz
Herr Jon Meins
Frau Elisabeth-Sophie Möller
Frau Ingrid Richter
Frau Sibylle Rommelspacher
Herr Andreas Rommelspacher
Herr Johann Tengg
Frau Lena Tengg
Herrn Ulf Wolff

Nie mehr allein ins Konzert, in die Oper oder ins Theater gehen!

Unter diesem Motto möchte unser neues Mitglied, Frau Gabriele Degen, für das kommende Jahr eine gute Idee verwirklichen.

Vor allem für alleinstehende Mitglieder und Freunde des BBV, die gerne eine schöne Abendvorstellung in Gesellschaft verbringen möchten, würde sie gern Theater-, Konzert- oder Opernbesuche organisieren. Selbstverständlich sind auch Paare herzlich willkommen.

Die Idee ist, dass es in Gesellschaft mehr Spaß macht, dass der Weg nicht gefährlich ist und dass man es nicht allein organisieren muss. Die Bestellung der Karten, der Verkehrsmittel, sei es die öffentlichen, ein gemeinsames Taxi oder ein Kleinbus, das alles würde sie bestellen. Und das geht so: Alle, die sich für dieses tolle Angebot interessieren, melden sich telefonisch oder per E-Mail bei Frau Degen unter der Nummer 01601452164 oder per Email: gabrieledegen51@t-online.de

Sie wird dann alle Interessenten zu einer gemeinsamen Zusammenkunft bitten und die Interessen besprechen und über den Ablauf entscheiden. Vertrauen Sie auf Frau Degen und nutzen Sie diese großartige Chance!

MaSpi ■

BLANKENESER BÜRGER-VEREIN

Wir gedenken unserer in 2019 verstorbenen BBV-Mitglieder:

Walter Breckwoldt

Marianne Steineshoff

Ute Wichmann



BBV-Beitrittserklärung

Der BBV-Verein lebt von der Vielfalt und dem Miteinander seiner Mitglieder. In Projekten und Arbeitsgruppen (z.B. Blankeneser Flohmarkt, Blankenese blitzblank) quer durch alle Betätigungsfelder finden sich Aufgaben für kreative Köpfe und für Leute, die zum „Mitmachen“ bereit sind.

Sie interessieren sich für kommunale Belange, für das kulturelle Leben, die Ortshistorie, Heimatkunde und Tradition mit Brauchtumpflege und sind bereit, sich einzubringen? Werden Sie Mitglied im gemeinnützigen Blankeneser Bürger-Verein! Die Mitgliedschaft bringt grundsätzlich einen

BLANKENESER BÜRGER-VEREIN

persönlichen Gewinn, bietet Vorteile, eröffnet viele Möglichkeiten, sich ehrenamtlich zu betätigen und kann so zur Lebensfreude beitragen.

Weitere Informationen zur Mitgliedschaft finden Sie auf der BBV-Homepage unter:

<http://www.blankeneser-buergerverein.de/mitgliedschaft/antrag>

Werden Sie Mitglied im Blankeneser Bürger-Verein!



KULTURKREIS im BLANKENESER BÜRGER-VEREIN e.V.

Der Kulturkreis des Blankenese Bürgervereins bietet in regelmäßigen Abständen Veranstaltungen unterschiedlicher Schwerpunkte an. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns bei der zukünftigen Gestaltung des Angebotes durch die Beantwortung der nachfolgenden Fragen unterstützen würden.

Bitte senden Sie den ausgefüllten Bogen an die Geschäftsstelle des Blankeneser Bürgervereins, Blankeneser Bahnhofstr. 31a, 22587 Hamburg oder bringen Sie ihn in den Pavillon auf dem Blankeneser Marktplatz. Vielen Dank für Ihre Mühe!

1. Welche der nachfolgenden Veranstaltungen sollten unbedingt beibehalten werden?

Bitte Zutreffendes ankreuzen:

- 1.1. 5-Tage-Reise: beibehalten neutral muss nicht mehr sein
1.2. Tagesausflüge: beibehalten neutral muss nicht mehr sein
1.3. Halbtagesausflüge: beibehalten neutral muss nicht mehr sein

2. Wie gefielen Ihnen die bisher durchgeführten, nachfolgenden Veranstaltungen:

Bitte kreuzen Sie die für Sie zutreffende Antwort an:

- 2.1. 5-Tage-Reise: sehr gut gut befriedigend enttäuschend
2.2. Ganztags-Ausflüge: sehr gut gut befriedigend enttäuschend
2.3. Halbtags-Ausflüge: sehr gut gut befriedigend enttäuschend

3. Haben Sie Ideen und Wünsche welche Unternehmungen der Kulturkreis des Blankeneser Bürger-Vereins zukünftig anbieten sollte?

hier bitte raustrennen

Auf der Rückseite geht's weiter



4. Würden Sie in Zukunft an folgenden Veranstaltungen teilnehmen?

Bitte mit ja oder nein nach jedem Vorschlag antworten.

- 4.1. Hätten Sie Interesse an einem 2-Tage-Ausflug mit einer Übernachtung?
- 4.2. Besichtigungen in und um Hamburg (z.B. Rathäuser, Theater, Ausstellungen)
- 4.3. Führungen in plattdeutscher Sprache
- 4.4. Führungen mit anschließendem Essen
- 4.5. Ausflüge ins Umland - z.B. Mehlbüdelessen / Grünkohl / Spargel / Schollen
- 4.6. Besuche von Weihnachtsmärkten im Hamburger Umland und darüber hinaus
- 4.7. Naturkundliche Führungen
- 4.8. Besuch der Industriedenkmäler Hamburgs
- 4.9. Besuch von Gewerbe- und Industriebetrieben Hamburgs (z.B. Airbus; Beiersdorf)
- 4.10. Schlösser- und Herrenhäusertouren (z.B. Schloss Gottorf, Schloss Rantau; Schloss Glücksburg; Schloss Bothmer; Schloss Schwerin; Schloss Ludwigslust)

Hamburg, den

Name _____
(freiwillige Angabe)

Alter _____
(freiwillige Angabe)



Beitrittserklärung

Hiermit erkläre/n ich/wir meinen/unseren Beitritt zum Blankeneser Bürger-Verein.

Name	<input type="text"/>	Vorname	<input type="text"/>
		Geburtsdatum	<input type="text"/>
Name	<input type="text"/>	Vorname	<input type="text"/>
		Geburtsdatum	<input type="text"/>
Straße	<input type="text"/>	Plz / Ort	<input type="text"/> <input type="text"/>
Telefon	<input type="text"/>	E-Mail	<input type="text"/>
		mein/unser Jahresbeitrag beträgt EUR	<input type="text"/>

Mitgliedsbeitrag · bis 24 Jahre 15 € · bis 30 Jahre 30 € · über 30 Jahre 50 € · Paare 65 € · Vereine u.a. 90 €
Die Beiträge sind sehr niedrige jährliche Mindestbeiträge und können freiwillig erhöht werden. Als Paare gelten Verheirate, Lebenspartnerschaften und nichteheliche Lebensgemeinschaften mit gleicher Anschrift.
Die Vereinszeitschrift möchte/n ich/wir per Post und/oder E-Mail erhalten.

Ort..... Datum..... Unterschrift/en.....

Einzugsermächtigung / SEPA-Lastschriftmandat

Hiermit ermächtige/n ich/wir den Blankeneser Bürger-Verein e.V. (BBV) jährlich wiederkehrend den von mir/uns festgesetzten Mitgliedsbeitrag mittels Lastschrift von meinem/unserem Konto einzuziehen. Die Gläubiger-Identifikationsnummer des BBV lautet **DE 81 ZZ Z0 00 00 59 3412**.
Die SEPA-Mandatsreferenz-/Mitgliedsnummer wird mit Bestätigung der Mitgliedschaft mitgeteilt.

Kontoinhaber/in	<input type="text"/>				
IBAN	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
BIC	<input type="text"/>	Geldinstitut	<input type="text"/>		

Ort..... Datum..... Unterschrift/en.....



Veranstaltungshinweise 1. Halbjahr 2020

21. Febr. 2020 Auf nach Dithmarschen...

zum ‚Mehlbüdelessen‘ in Meldorf und

Besuch des Multimar Wattforums in Tönning

Treffpunkt: um 10.30 Uhr am Vorplatz Blankeneser Bahnhof

Kostenbeitrag: 55,- € und 60,- € für Gäste

Nähere Informationen finden Sie am Ende dieses Heftes

März/Apr. 2020 In Planung:

„Lat uns mol dat Hamborger Rothus von binnen bekieken!“

Hamburger Rathausführung auf Plattdeutsch

Nähere Informationen finden Sie im nächsten Heft

**30. April 2020 Zur Obstblüte ins „Alte Land“ mit 2-stündiger begleiteter Rundfahrt
und Maischollen-Essen in Jork**

Nähere Informationen finden Sie im nächsten Heft

Kostenbeitrag: 59,00 € und 64,00 € für Gäste

10. Mai 2020 Hafengeburtstag 2020

Auslaufparade mit dem Blankeneser Bürger-Verein

Von 16 bis 19 Uhr werden wir mit der „Viktoria“ die Auslaufparade begleiten.

Treffpunkt: um 15:45 Uhr am Anleger Teufelsbrück

Kostenbeitrag: 18,00 € und 24,00 € für Gäste, Kinder bis 16 Jahre 9,00 €

4.- 8. Juni 2020 Kopenhagen

mit Seeland und Fünen

geführte 5-Tage-Reise mit Halbpension

Nähere Informationen finden Sie am Ende dieses Heftes

27. Juni 2020 „Friedrichstädter Rosenträume“

Die Grachtenstadt im Zeichen der Rose

Eingeschlossene Leistungen: Fahrt im komfortablen Primo-Reisebus,
1-stündige Grachtenfahrt in Friedrichstadt und Möglichkeit zum Besuch
des jährlichen Rosenmarktes

Treffpunkt: 8.30 Uhr am Vorplatz S-Bahnhof Blankenese

Kostenbeitrag: 54,00 € für Mitglieder und 59,00 € für Gäste

Unser Blankeneser Marktplatz „WIR STEH'N AUF BLANKENESE“ Granitpflaster für den Markt - die beste Lösung!

Ein Sachverständiger des Bezirksamtes Altona stellte am 13.12.2019 im Gemeindesaal der Blankeneser Kirche sein Gutachten zu verschiedenen Pflasterungen für den Marktplatz vor. Verglichen wurde die die Eignung von Klinker-, Beton- und Granit-Stein. Sein Vortrag fand im Rahmen einer öffentlichen Sitzung des Arbeitskreises Ortskern Blankenese statt.

Der Gutachter zeigte die Belastungskurven im Ober-/Unterbau, so wie sie von den Mehrtonner-Radreifen der Lkw-Marktfahrzeuge verursacht werden. Bei einem stehenden Fahrzeug verläuft die Belastungskurve trichterförmig. Die Hauptlast befindet sich an der Oberfläche. Anders verhält es sich bei einem rollenden Fahrzeug: Hier befindet sich die maximale Belastung in einer Tiefe von ca. 10 cm. In der Abbildung sind diese Belastungskurven dargestellt. Zusätzlich sind die drei untersuchten Pflastersteine eingezeichnet.

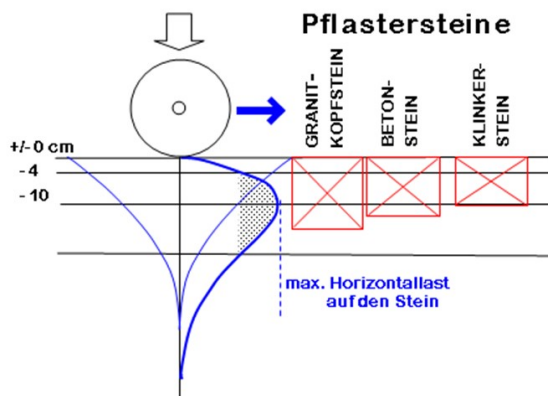


Abb. Belastungskurvenverlauf im Ober-/Unterbau

Es zeigt sich, dass der Klinkerstein für eine Pflasterung des Marktplatzes weniger geeignet ist. Diese Pflasterung ist instabil, weil die höchste Belastung unterhalb des Steines liegt. Der Stein kann sich verschieben und liegt so nicht fest. Der Betonstein-Belag macht keinerlei Probleme, er ist technisch geeignet. Der Granit-(Kopf-)stein-Belag liegt mit seiner Unterkante weit unterhalb der höchsten horizontalen Belastungs-Zone. Er ist technisch wie auch gestalterisch die beste Lösung.

Die Beanspruchung des Pflasters auf der engen Blankeneser Marktfläche ist erheblich höher als bei Fahrbahnen. Das Problem sind die horizontalen Kräfte, die sich beim Rangieren der großen Lastfahrzeuge in engen Kurven ergeben.

Alle drei Pflasterungen genügen der DIN 51130 bezüglich Rutschfestigkeit. Wobei der Klinker die geringste Rutschfestigkeit hat.

Soweit die Stellungnahme des Sachverständigen in Sachen ‚Best geeigneter Pflasterbelag‘ für den Marktplatz.

Der Blankeneser Bürger-Verein setzt sich für eine Pflasterung mit geschnittenen Granitsteinen aus Altpflaster ein. Außer der technischen Eignung bestehen noch weitere gute Gründe für einen Granitpflaster auf dem Blankeneser Marktplatz. Darum veranstaltet der Bürgerverein eine groß angelegte Spendenaktion.

In Hamburg und Altona wurde Ende des 19.

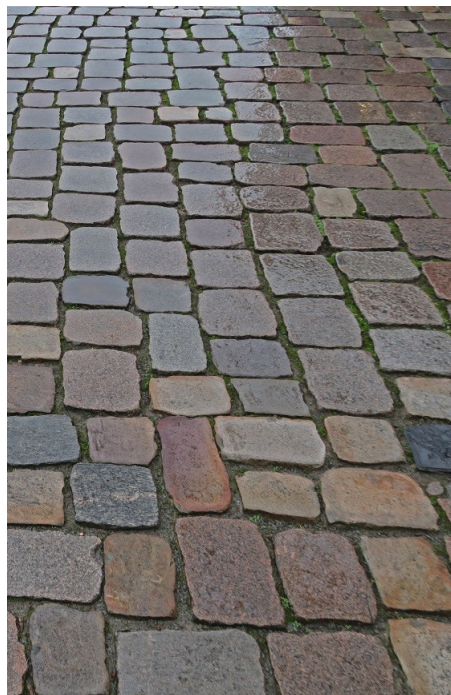
Jahrhunderts damit begonnen die Hauptstraßen und Nebenwege zu pflastern. Der Granit für die Straßen kam aus Schweden und Norwegen. Erst nach dem zweiten Weltkrieg wurden die Straßen über dem Granit asphaltiert. Heutzutage wird bei Straßenneubauten das unterliegende Granitpflaster entfernt. Seine Wiederverwendung ist ein Paradebeispiel für Nachhaltigkeit.

Die aus den Straßen entnommenen Granitsteine werden an der Oberflächenseite geschnitten. Hierdurch entsteht eine glatte Oberfläche, die durch flammen ihre Rutschfestigkeit erhält. Das alte Material wird so modernen Anforderungen gerecht.

So wird Barrierefreiheit und eine sowohl mit Kinderwagen als auch Rollator befahrbare Fläche geschaffen. Taktile Elemente für Blindenleitsysteme werden bei den Maßnahmen mit in die Gehflächen integriert.

Granit ist ein Naturprodukt und somit ein einzigartiger Baustoff. Er hat eine geringe Wasseraufnahmefähigkeit, ist säurebeständig, abriebfest, pflegeleicht und robust. Er überdauert Generationen und behält noch nach vielen Jahren seine natürliche, zeitlose Schönheit. Im Vergleich zu Klinker- und Betonpflaster ist Natursteinpflaster deutlich langlebiger, weshalb Granit langfristig gesehen der wirtschaftlichere und preiswertere Baustoff ist!

Seine Wiederverwendung auf dem Blankeneser Marktplatz ist eine Reminiszenz an die Entstehungszeit des Ortsmittelpunktes zu Beginn des 20. Jahrhunderts und eine qualitative, identitätsstiftende Gestaltung für die Zukunft. Überzeugende Beispiele für die Verwendung von geschnittenem Granit finden an vielen markanten Stellen in der Hansestadt wie in Harburg, dem Katharinen-Viertel, in der Hafencity oder in Eppendorf.



Neuverlegtes, geschnittenes Altsteinpflaster in der Hafencity

Forts. auf S. 12

Forts. von S. 11

Wenn wir Straßen und Plätze mit erhaltenem wie neu verlegtem Altstein-Granitpflaster betreten ist der besondere Flair dieser Natursteinanlage zu spüren. Sogar leise oder laut hörbar, je



nachdem wie man sich mit entsprechendem Schuhwerk, - harte Sohle, Absatz – langsam oder schnell gehenden Schrittes bewegt. Wir gehen dabei auf meist 600 Millionen Jahre altem Gestein. Granit ist Tiefengestein, entstanden durch das langsame Erstarren des Magmas in der Tiefe der Erd-

kruste, so dass die Mineralbestandteile dabei auskristallisieren konnten. Der Merkspruch „Feldspat, Quarz und Glimmer, die drei vergess' ich nimmer“ gibt diese Verbindung vereinfacht wieder. Es lohnt sich den Blick auf den einzelnen Stein zu richten. Jeder hat seine eigene Unverwechselbarkeit.

Heben, bewahren, gönnen wir Blankenese einen ‚Schatz‘, durch Natursteinpflaster zeitlos verschönerten Marktplatz.

Fotos/Text: B. Hülsen / J. Eggeling ■

BLANKENESER BÜRGER-VEREIN

Mehr Bänke für Blankenese

Diesen Wunsch hören wir immer wieder von Mitgliedern und Passanten. Grundsätzlich ist der BBV diesem Thema gegenüber sehr aufgeschlossen, zumal wir vor 1-2- Jahren bereits zwei Bänke am Op'n Kamp und am Ende der Bornholdts Treppe aufgestellt haben.

Es ist allerdings nicht so, dass wir einfach in den Baumarkt gehen können, eine Bank kaufen und sie an einem schönen Ort auf öffentlichem Grund aufstellen dürfen. Vielmehr muss zunächst der Standort behördlich genehmigt werden; dann gibt es Vorgaben, welche Form und Farbe die Bank haben darf; schließlich muss sie offiziell im Boden fest verankert werden.

Die letzten beiden Bänke, die der BBV aufgestellt hat, haben 2 Jahre Vorlauf gehabt und sie haben jede rd. 2000,- EUR gekostet!

Dieses alles wollen wir gern wiederholen. Doch dazu benötigen wir Ihre Unterstützung:

In einem 1. Schritt bitten wir alle unsere Leser um Vorschläge für verschiedene Standorte, damit wir zunächst die Behörde fragen können, welche zulässig sind.

Sobald wir Ihre Rückmeldungen haben, werden wir in unserer Zeitung über den Fortgang berichten.

Wir bitten Sie daher, uns bis Ende Februar 2020 im Büro, per E-mail oder Telefon während der Geschäftszeiten Vorschläge zu machen.

Wir hoffen auf rege Beteiligung.

MaSpi ■

Blankenese hat immer etwas zu bieten



Blankenese hat für seine Bürger immer etwas zu bieten. Viele kleine Veranstaltungen werden aber nicht immer wahrgenommen, weil Plakate, Flyer und Anzeigen in Anbetracht einer begrenzten Anzahl von Interessenten zu teuer sind. Nur durch Zufall bekam man neulich einen Zettel in die Hand, der auf ein Seminar im Gossler-Haus hinwies.

Angeboten wurde ein achteiliges Seminar mit dem Titel „Über das Hören“ mit jeweils zwei Stunden pro Abend. Dozent war der Musikwissenschaftler, Rundfunk-Autor und langjährige Lehrbeauftragte der Universität Hamburg, Dr. Eberhard Müller-Arp. Er spannte einen großen Bogen von der Anatomie des Ohres über die Neurobiologie bis zum Hören von Klängen, Klangschaften und Musik, was außerordentlich spannend und lehrreich war. So führte er zum Beispiel ein MRT-Video vor, bei dem man beobachten konnte, wie sich die Haarzellen des Innenohrs im Rhythmus eines Rock'n'Roll bewegten. Auch die Neurologie kam immer wieder ins Spiel, zum Beispiel wenn er Querschnitte durch das menschliche Gehirn und die Lokalisation der Nervenknotten entlang der Hörbahn zeigte, bis hin zu den hörverarbeitenden Arealen in der Großhirnrinde. Neu war für die meisten Zuhörer die Information, dass das menschliche Innenohr nicht größer als eine Erbse ist und damit das kleinste Organ im menschlichen Körper. Es sei auch das erste, das bereits mit drei bis vier Monaten voll ausgewachsen sei und das letzte, das am Ende des Lebens stirbt.

Müller-Arp referierte auch über Klanglandschaften, begleitet von akustischen Beispielen aus den Sümpfen Floridas, von einer Hochzeit in Mexiko und der Brandung am Atlantik, von Walgesängen, Vogelrufen von Eingeborenen in Brasilien und den Didgeridoo-Klängen der Aborigines in Australien. Er präsentierte mithilfe einer Videos akustische und optische Sinnestäuschungen wie den Shephard-Effekt, der uns ein Glissando (gleitend ansteigende oder abfallende Tonleiter) vorgaukelt, das niemals die Grenzen des eigenen Hörens übersteigt. Erreicht wird dieser Effekt durch eine Serie von Sinustönen, die in der Frequenz langsam ansteigen bzw. abnehmen und zyklisch untereinander durch ein zeitlich versetztes An- und Abschwellen der Lautstärke ausgetauscht werden. Die optische Sinnestäuschung, die man „Hohlmaskeneffekt“ nennt und die Müller-Arp ebenfalls mit einem Film vorführte, war nicht weniger verblüffend. Wenn man eine Hohlmaske,

Forts. auf S. 13

Forts. von S. 11

z.B. den Abdruck von einem Gesicht, von vorne betrachtet, dann sieht man das Positiv. Dreht man die Maske horizontal um die eigene Achse, sodass eigentlich das Negativ zu sehen sein müsste, sieht man stattdessen noch einmal das Positiv. Das wird, wie im Fall des Shepard-Effekts, erklärt mit den Interpretationen unseres Gehirns, das vermeintlich falsche oder fehlende Wahrnehmungen korrigiert bzw. ergänzt, um uns zu helfen.

Ein anderes Phänomen konnte er ebenfalls mit einem Video demonstrieren. Es besteht darin, dass man eine Schallquelle deutlich hört, wenn man sie sieht. Wenn man sie aber nicht sieht, obwohl sie da ist, hört man sie kaum. Und noch ein Phänomen, das sich Komponisten oft zunutze machen, führte er vor. Anhand einer Partita von Bach konnte man hören, dass eine Melodie, die nur für eine Stimme komponiert wurde, sich so ineinander verschachteln lässt, dass unser Gehirn eine dreistimmige Komposition daraus macht. Der Grund dafür sei, dass wir nicht nur Töne hörten, sondern auch Strukturen. Die hätten wir gespeichert und sie beeinflussten das Hören einer einstimmigen Melodie in der Weise, dass wir ein Terzett hören. Wir stellten also ständig Prognosen darüber an, was in einem Musikstück als nächstes kommen werde und es beruhige uns, wenn genau das kommt, was wir erwartet hatten. Große Komponisten spielten oft mit diesen Erwartungen. Dass viele Menschen auf Neue Musik ablehnend reagierten, habe auch damit zu tun, dass nicht das passiere, was sie erwarteten.

Die emotionale Wirkung von Musik war auch ein Thema. Sie sei individuell sehr verschieden, je nachdem wie sie von dem Einzelnen konnotiert sei. Musik sei eine Sprache, die Sinn mache, weil sie den Strom unserer Erinnerungen enthalte. Auch zur Lautstärke äußerte er sich. Muss Musik laut sein? Nein, sagte er. „Gutes Hören fängt mit den leisen Tönen an.“



Dr. Eberhard Müller-Arp, geb. 1950, studierte

am Mozarteum in Salzburg, später an der Musikhochschule Hamburg Musiktheorie und Komposition und an den Universitäten beider Städte Musikwissenschaften, Soziologie und Informatik. György Ligeti (Komposition), Nikolaus Harnoncourt (historische Aufführungspraxis) und Constantin Floros (Musikwissenschaften) waren in dieser Zeit seine wichtigsten Lehrer. Seine Promotion befasste sich mit stilistischen Fragen der Wiener Klassik. Er lehrt heute als Dozent für Musiktheorie und Musikwissenschaften am Hamburger Konservatorium und war viele Jahre Lehrbeauftragter der Universität Hamburg. Er ist im Bereich der Erwachsenenbildung und als Autor von Rundfunksendungen tätig. Seit 1996 war er Leiter der Akademieabteilung des Hamburger Konservatoriums, von 1999 bis 2013 Direktor des Instituts.

Hinweis: Veranstaltet wurde das Seminar vom Hamburger Konservatorium.

Text/Fotos: R. Hüls ■

Benefiz-Ausstellung ‚Prof. Dr. Jürgen Weber‘



Prof. Dr. Jürgen Weber (gest. im Dez. 2018), der sich als Vorsitzender des Bürgerversins für Blankenese große Verdienste erworben hat, sammelte seit Beginn seiner Laufbahn als Arzt Kunst.

Im Februar wird die IMBA-Galerie in Hamburg-Winterhude Bilder, Skulpturen und illustrierte Bände aus seiner erlesenen Sammlung präsentieren. Darunter befinden sich Werke von *Heinrich Richter* (1920 - 2003), dessen Kunst durch seine Illustrationen von Günter Grass' Blechtrommel, nationalen sowie internationalen Ausstellungen in renommierten Galerien und Museen und vielen Publikationen bekannt geworden ist.

Richter erhielt 1969 den Kunstpreis der Stadt Berlin. Auf seinen Reisen in die DDR fand Prof. Weber Gefallen an den Radierungen von *Walter Herzog* (*1936). Zunächst von Beruf Architekt, spürte Herzog mit der Radiernadel feinen und feinsten Strukturen der Natur und Baukunst nach.

Forts. auf S. 14



Zu einem weiteren Künstler aus der DDR, *Thomas Ranft* (*1945), schrieb Prof. Weber:

„*Ich habe von ihm, einem Schüler von Altenbourg, über die Jahre bei unseren DDR-Besuchen mehrere Radierungen erworben, die schönsten auf der Kramerbrücke in Erfurt ...*“

Aus der Sammlung werden darüber hinaus Werke von *Wolfgang Schmitz* (1934 - 2017), *Wolfgang E. Biedermann* (1940 - 2008) und weiteren Künstlern gezeigt.



Der Erlös aus dieser Ausstellung soll dem Klavierunterricht eines jungen, begabten Bewunderers klassischer Musik hier in Hamburg zu Gute kommen. Dieser Jugendliche lebt in Jaunde, der Hauptstadt Kameruns, und lässt keine Gelegenheit zum Klavierspielen aus. Doch eine weiterführende Ausbildung ist ihm an seinem Heimatort nicht möglich.

Prof. Jürgen Weber hat einen großen Teil

seines Vermögens guten Zwecken zugebracht. Er liebte Klavierkonzerte; seine Sammlung klassischer Musik und Literatur zeugt davon.

Mit der Benefizausstellung wollen wir zur Erfüllung seines Willens beitragen.

Silke Frank ■

BENEFIZ-AUSTELLUNG ,PROF. JÜRGEN WEBER‘

Ausstellungsdauer:
28.02.2020 bis 15.03.2020

**Vernissage-Wochenende:
Freitag, 28. Feb. bis 01. März
ab 15 Uhr**

**Lesung von Peter Lanzoni:
Prof. Webers Lieblingstexte:
07. März um 18 Uhr**

**Geöffnet: Sa & So 15 – 19 Uhr
Di - Fr 16 – 19 Uhr**
sowie nach telefonischer Vereinbarung:
040-473443 oder 01714969024

Ausstellungsort:
IMBA-Galerie - Bebelallee 7 - 22299
Hamburg - Winterhude
(U1 schräg gegenüber der Station
Hudtwalckerstraße)
www.imba-galerie.de
info@imba-galerie.de



TERMINE



KULTURKREIS im
BLANKENESER BÜRGER-VEREIN e.V.

Kopenhagen mit Seeland und Fünen



© Martin Heiberg

BBV-Reise vom 4. bis 8. Juni 2020
(Kopenhagen, Tagesfahrt Nordseeland,
Roskilde und Fünen)

Anmeldung:

Verbindliche Anmeldungen bitte
bis zum 6. April 2020 (derzeit nur auf Warteliste
aufgrund einer großen Anfrage und der begrenz-
ten Teilnehmerzahl)
in unserer Geschäftsstelle in der Blankeneser
Bahnhofstrasse 31 A oder per E-Mail
an den [bbv\(at\)blankeneser-buergerverein.de](mailto:bbv(at)blankeneser-buergerverein.de)

Zahlung:

Nach schriftlicher Zahlungsaufforderung, welche
Anfang April 2020 erfolgen wird.

BBV-Kulturkreis

BBV-Literaturkreis

Liebe Literaturfreunde,

der nächste Termin findet am Montag, dem
10. Februar 2020 (begrenzte Teilnehmerzahl,
nur mit einer vorherigen Anmeldung) bei Chez
Wilma statt. Geplant ist die Besprechung von
folgenden Romanen/Erzählungen:

- "Pnin" von Vladimir Nabokov
- "Hiob" von Joseph Roth
- "Der Großinquisitor" von Fjodor Dostojewski
und
- das Sachbuch „Musik im Kopf“ von Manfred
Spitzer

R. Hüls



Förderverein Goßlerhaus e.V.

Kabarett im Goßlerhaus „PISA Bach Pythagoras“

Mittwoch, den 12. Februar 2020

Die Mathematik und die musikalische Fuge sind
der Schreck der Schüler (und des Publikums) und
nicht von ungefähr miteinander
verwandt. Lässt sich über das
Verpönte, was Kunst und
Wissenschaften so zu bieten
haben, überraschendes und
vergnügendes Kabarett ma-
chen? Ja, Dietrich Paul kann es.
Er ist Mathematiklehrer, einsti-
ger Barpianist und Kabarettist.



Eintritt 15,00 €, für Mitglieder € 10,00.

Veranstaltungsort: **Goßlerhaus**,
Hamburg-Blankenese, Goßlers Park 1,
Beginn: 20.00 Uhr – Einlass 19.00 Uhr.

Eine Anmeldung ist erforderlich

unter der Tel.-Nr. 01575 / 88 22587 (auch AB)
oder per E-Mail an
[Kontakt\(at\)foerderverein-goslerhaus.de](mailto:Kontakt(at)foerderverein-goslerhaus.de)

Die Anmeldung zum BBV-Newsletter

„Das Blatt.Hamburg“
finden Sie unter dem folgenden Link:
<https://blatt.hamburg/>



BLANKENESER BÜRGER-VEREIN

Das Blatt.Hamburg – der neueste Schnack aus dem Dorf

Anmeldung zum Newsletter

Anrede* Mit * gekennzeichnete Felder sind Pflichtfelder!

Bitte auswählen ▾

Vorname* Nachname*

E-Mail-Adresse*

Newsletter-Archiv

- [Newsletter vom 09.05.2019](#)
- [Newsletter vom 22.01.2019](#)
- [Newsletter vom 30.12.2018](#)
- [Newsletter vom 08.12.2018](#)
- [Newsletter vom 12.11.2018](#)

Technik: [Open-Letters](#) | Realisation: Blatt.Hamburg 2019 © [Blankeneser Bürger-Verein e.V.](#) | [Impressum](#)
Hinweis: Zum Abmelden vom Newsletter klicken Sie [hier](#), zum Anmelden bitte [hier](#).

Weitere Termine auf Seite 5, 14 und 15

TERMINE



KULTURKREIS im
BLANKENESER BÜRGER-VEREIN e.V.

Auf nach Dithmarschen ...

zum ‚Mehlbüdelessen‘ in Meldorf und
Besuch des Multimar Wattforums in Tönning
am **Freitag, den 21. Februar 2020**



Multimar Wattforum, Tönning
©Andreas Birresborn / LKN.SH

Mit dem Bus geht es nach Meldorf ins „Restaurant zur Linde“, wo man uns zum ‚Mehlbüdel-Essen‘ erwartet. Alternativ kann auch ein zünftiger Grünkohl gewählt werden. Weiterfahrt nach Tönning zum Multimar Wattforum,

eine Ausstellung zum Lebensraum Wattenmeer mit eingeschlossener Führung (ca. 1 Std.). Eine große Walausstellung entführt in die Welt der Wale, zu bewundern ist ein lebensgroßer 17,5 m Pottwalbulle, halb Skelett, halb Modell. Wir gehen auf die Reise in die Unterwasserwelt, die uns vom Watt bis in die tiefe Nordsee führt. Das gigantische Großaquarium umfasst 250.000 l Meerwasser. Wer sich noch einen Pott Kaffee oder ein Stück Kuchen leisten möchte, findet hier ein Restaurant mit Blick auf die Eider (nicht im Preis inkl.). Rückfahrt gegen 16.30 Uhr, Ankunft in Blankenese ca. 18.00 Uhr.

Abfahrt: 10.30 Uhr am Vorplatz S-Bahnhof Blankenese

Kostenbeitrag: EUR 55,- für Mitglieder, EUR 60,- für Gäste

Eingeschlossene Leistungen: Fahrt im komfortablen Reisebus nach Meldorf inkl. Essen, Fahrt nach Tönning, Besuch des Multimar Wattforums inkl. Führung, Ankunft in Blankenese ca. 18.00 Uhr

Verbindliche Anmeldung bitte bis zum 31. Januar 2020 in der Geschäftsstelle des BBV auf dem Blankeneser Marktplatz persönlich, telefonisch unter 040 / 86 70 32 oder per E-Mail: [bbv\(at\)blankeneser-buergerverein.de](mailto:bbv(at)blankeneser-buergerverein.de)

BBV-Kulturkreis

Unser Marktplatz

„WIR
STEH'N
AUF
BLANKENESE“

Unser Marktplatz soll wunderschön werden,
darum bitten wir Sie um Ihre Spende!
www.blankeneser-marktplatz.de
unser-marktplatz@blankeneser-buergerverein.de

Marktfläche 2.200 m² | 130 € / m²



BLANKENESER BÜRGER-VEREIN



Jeder noch so kleine Betrag hilft!
(Größere sind natürlich willkommen)

Bitte geben Sie Ihre vollständige Adresse auf dem Überweisungsträger an.

Blankeneser Bürger-Verein

Stichwort: Spendenaktion Blankenese/
Name/Anschrift

HASPA: DE62 2005 0550 1500 6730 15

Mehr Informationen zum Mitmachen erhalten Sie in unserer Geschäftsstelle und unter:

www.blankeneser-marktplatz.de

*Anderung des Programms des Blankeneser Bürger-Vereins jederzeit vorbehalten.
Bitte informieren Sie sich vor den Veranstaltungen in der Geschäftsstelle auf dem Blankeneser Markt!*

Redaktion/VisDP: N. P. Möller-Pannwitz, Mitglieder des Blankeneser Bürger-Vereins. **Druckerei:** Ahrweiler Offset e. K., 22525 Hamburg.
Geschäftsstelle: Birgit Harmstorf, Blankeneser Bahnhofstr. 31a, 22587 Hamburg, Tel.: 040-86 70 32, Fax: 040-28 66 84 87.
Öffnungszeiten: Dienstag und Freitag von 9 Uhr 30 bis 12 Uhr 30. **Internet:** www.blankeneser-buergerverein.de.
E-Mail: [bbv\(at\)blankeneser-buergerverein.de](mailto:bbv(at)blankeneser-buergerverein.de) **Bankverbindung:** Haspa, IBAN: DE 04 2005 0550 1265 1558 28, BIC: HASPDEHHXXX
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Blankeneser Bürger-Vereins e.V. gestattet.